

KOMPAKT

Generalversammlung wurde verschoben

PARIS – Der französische Pharmakonzern Sanofi-Synthelabo hat die für den 24. Mai geplante Generalversammlung verschoben. Das Aktionärstreffen werde spätestens fünf Tage vor Ablauf der Frist für das Übernahmeangebot an die Aventis-Aktionäre stattfinden. Einen genauen Termin nannte der Konzern am Dienstag nicht. Das Ende der Frist wird laut Sanofi-Synthelabo von der französischen Börsenaufsicht AMF festgesetzt. Die Verschiebung der Generalversammlung habe keinen Einfluss auf die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr, hiess es. In der vergangenen Woche hatte Sanofi-Synthelabo für 2003 eine Dividende von 1.02 Euro je Aktie für die eigenen Aktionäre und für die Anteilseigner von Aventis SA angekündigt. Die Zahlung ist Teil der Überenahmevereinbarungen mit der Aventis. (sda)

Europas grösster Luftfahrtkonzern

PARIS/AMSTERDAM – Der Zusammenschluss von Air France und KLM zum grössten Luftfahrtkonzern Europas ist perfekt. Air France übernahm per Aktientausch zunächst 89,2 Prozent des Kapitals der Niederländer, wie beide Unternehmen am Dienstag mitteilten. Dies führte auch zu einer Privatisierung der französischen Fluggesellschaft: Der Staat hält nunmehr 44,7 statt bislang 54,4 Prozent der Aktien. Das im letzten Herbst angekündigte Übernahmeangebot an die KLM-Aktionäre endete am Montag. Bis zum 21. Mai läuft jetzt eine zusätzliche Umtauschfrist. Durch den Zusammenschluss entsteht eine von den Franzosen dominierte Holding mit einem Umsatz von zuletzt knapp 20 Milliarden Euro, 63 Millionen Passagieren und mehr als 100 000 Beschäftigten. Die Luftfahrtallianz SkyTeam um Air France und Delta steigt mit der Aufnahme der niederländischen KLM zur weltweiten Nummer zwei hinter der Star Alliance von Lufthansa und United Airlines auf und liegt dann vor One World um British Airways und American Airlines. (sda)

Unter Kartellverdacht

BRÜSSEL – Die EU-Wettbewerbsbehörden haben europäische Hersteller von Plastiksäcken unter Kartellverdacht gestellt. Gegen mehrere Unternehmen seien nach zweijährigen Voruntersuchungen bereits in der vergangenen Woche Kartellverfahren eröffnet worden. Dies teilte die EU-Kommission am Dienstag in Brüssel mit. Insgesamt 43 Unternehmen sollen sich bei den Kunststoff-Verpackungen für Baustoffe oder Düngemittel rechtswidrig abgesprochen haben. Die Unternehmen sitzen in Deutschland, Frankreich, Spanien, Finnland und den Benelux-Ländern. Die Sprecherin lehnte Angaben zu den Namen der Unternehmen ab. Es gehe um grosse Plastiktüten, wie sie etwa zum Verpacken von Dünger oder Futtermitteln verwendet werden.

Gegen Kartelle können hohe Strafen verhängt werden. Derweil verhängte das Bundeskartellamt in Deutschland ein Bussgeld von 57,6 Mio. Euro gegen 12 Papiergrosshändler wegen verbotener Preisabsprachen. Die Behörde habe insgesamt zehn regionale Kartelle aufgedeckt, die teilweise untereinander verflochten gewesen seien, hiess es. (sda)

«Zu passiv»

LAUSANNE – In der IMD-Rangliste der Wettbewerbsfähigkeit hat die Schweiz 2004 fünf Plätze eingebüsst und liegt noch auf Rang 14.

Das IMD konstatiert mangelnde Anpassungsfähigkeit und «Passivität». Nummer 1 blieben die USA. Die Schweiz flüchte sich in ihre Errungenschaften und falle der Trägheit anheim, sagte Stéphane Garelli, Professor am Lausanner Institut für Management-Entwicklung (IMD), zu der am Dienstag publizierten Rangliste. (sda)

Oehler rechnet ab

Vorwurf der Kompetenzüberschreitung

ARBON/ZÜRICH – Arbonia-Forster-Chef Edgar Oehler rechnet mit seinen Vorgängern ab. Diese hätten mit Währungsspekulationen Millionen in den Sand gesetzt und ihre Kompetenzen überschritten, sagte Oehler am Dienstag bei der Bilanzpräsentation. Letztes Jahr steigerte AFG den Gewinn bei stagnierendem Umsatz um 14 Prozent.

Der Ostschweizer Industrielle und frühere CVP-Nationalrat Oehler fuhr an seiner ersten Bilanzmedienkonferenz als Chef, Verwaltungsratspräsident und Mehrheitsaktionär der Arboner Bauausrüstungsgruppe Arbonia Forster (AFG) schweres Geschütz auf. Der schon letztes Jahr entlassene AFG-Präsident und operative Chef Paul Gattiker und der letzte Woche ebenfalls freigestellte Exfinanzchef Theo Bubendorff hätten ihre Pflichten verletzt und ihre Kompetenzen überschritten, sagte Oehler.

Wertberichtigungen

Konkret warf er dem früheren AFG-Management vor, dem Verwaltungsrat Wertberichtigungen in der Höhe von 10,2 Millionen Franken und Rückstellungen von 1,7 Millionen Franken verschwiegen zu haben. Währungsspekulationen hätten dem Unternehmen zudem im Jahr 2002 einen Verlust von 11,9 Millionen Franken eingebracht. Der AFG-Gewinn wurde 2003 durch ausserordentliche Faktoren um insgesamt 12,1 Millionen Franken ge-



Der Ostschweizer Industrielle und frühere CVP-Nationalrat Oehler fuhr schweres Geschütz auf.

schmälert. An der AFG-Generalversammlung vom kommenden 28. Mai will Oehler den beiden Verwaltungsräten Gattiker und Bubendorff die Entlastung verweigern. Zudem drohte er mit der Einleitung rechtlicher Schritte. Von den Kritisierten war vorerst keine Stellungnahme erhältlich.

Gemischtes Fazit

Hinter das vergangene Geschäftsjahr zog Oehler ein gemischtes Fazit: Bei stagnierendem Umsatz von 688 Millionen Franken stieg der Gewinn um 14 Prozent auf 20,3 Millionen Franken. Der Betriebs-

gewinn schrumpfte hingegen um 28 Prozent auf 34,6 Millionen Franken. Für die AFG-Ausgabe 2004 sind diese Zahlen allerdings nur noch bedingt aussagekräftig. Aus dem zusammengebrochenen Imperium der Winterthurer Erbruppe hat Oehler Ende Januar für 8,05 Millionen Franken den Küchenbauer Piatti und Anfang April für 85 Millionen den Fenster- und Türenhersteller EgoKiefer übernommen.

Umsatz steigt

Der Umsatz der neuen AFG steigt dadurch auf einen Schlag um

fast die Hälfte auf 1,011 Milliarden Franken. Nach der Aufteilung der Gruppe in vier Divisionen hegt Oehler ehrgeizige Ziele: Wie seine andere Firma, die Steinacher Hartchrom AG, sei die AFG vor seinem Amtsantritt ein «verschlafenes Mauerblümchen» gewesen. «Ohne Rücksicht auf Müdigkeit» werde er der AFG seinen Stempel aufdrücken, sagte der 62-Jährige. An der Börse stieg der Kurs der AFG-Aktie bis Mittag um 0,9 Prozent auf 171 Franken. Seit dem Einstieg Oehlers im vergangenen September hat sich der Wert des Papiers mehr als verdoppelt. (sda)

Swiss will das Vertrauen gewinnen

Neuer Swiss-Chef will Fluggäste aus der Westschweiz

GENÈVE – Ivan Haralambof, der neue Chef Westschweiz der Swiss, will das Vertrauen der dort ansässigen Kunden und Reisebüros gewinnen. Um den auf 21,3 Prozent geschwundenen Marktanteil wieder zu vergrössern, will die Swiss alle Möglichkeiten nutzen.

2004 werde das Jahr der Konsolidierung, sagte Haralambof, der Delegierte der Swiss-Generaldirektion für die Westschweiz, am Dienstag vor den Medien in Genf. Willy Schnyder, der Verkaufsleiter Schweiz, erklärte, mit einer pro-ak-

tiven Strategie das Vertrauen der Romands gewinnen zu wollen. Die für 2004 formulierten Ziele sollten erreicht werden. In Erwartung der Generalversammlung vom Donnerstag sagte Schnyder zu den ersten Monaten 2004 lediglich, sie seien gut.

Entwicklungsplan

Auch für Genf, wo wegen der Konkurrenz die Verhältnisse schwierig sind, sei er zuversichtlich. In einigen Tagen liege der Entwicklungsplan des Flughafens vor und die Swiss werde ihn studieren, fügte Oliver Evans an, der Leiter

Passenger Sales. Die Swiss beschäftigt in Genf 115 Mitarbeitende in Verkauf, Unterhalt und Cargo-Bereich. Dazu kommen 436 Besatzungsmitglieder, die in dem Kanton und in der französischen Nachbar-

schaft wohnen. Neun der 82 Swiss-Maschinen werden von Genf-Cointrin aus betrieben. 2003 flogen 1,58 Millionen Passagiere mit Swiss ab Genf, rund 600 000 davon zwischen Genf und Zürich. (sda)



Mit einer pro-aktiven Strategie will die Swiss das Vertrauen der Romands gewinnen.

ANZEIGE

Gesetz vom 3. Mai 1996 über Investmentunternehmen (IUG)

Mitteilung an die Anteilhaber von
 UBS (CH) Property Fund – Léman Residential – Fonclpar –
 UBS (CH) Property Fund – Swiss Commercial – Swissreal –
 UBS (CH) Property Fund – Swiss Mixed – Sima –
 UBS (CH) Property Fund – Swiss Residential – Anfos –

UBS Fund Management (Switzerland) AG hat die Prospekte der obenstehenden Immobilienfonds wie folgt aktualisiert:

2 Informationen über die Fondsleitung
 2.1 Allgemeine Angaben zur Fondsleitung
 Die Zahlen betreffend den Informationen zur Fondsleitung wurden aktualisiert.

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung wurde der aktuellen Situation angepasst.

2.2 Delegation von Teilaufgaben
 Der Abschnitt wurde entsprechend der geänderten Aufteilung der Zuständigkeiten in der Liegenschaftsverwaltung angepasst.

3. Informationen über die Depotbank
 Die Zahlen betreffend den Informationen zur Depotbank wurden aktualisiert.

4 Informationen über Dritte
 4.3. Schätzungsexperten
 Die Zusammensetzung der Schätzungsexperten wurde aktualisiert.

5 Weitere Informationen
 5.2 Bedingung für die Ausgabe und Rücknahme von Fondsanteilen
 Neu lautet die Formulierung bezüglich der Kommissionen wie folgt:
 Der Ausgabe- und Rücknahmepreis der Anteile entspricht dem im Zeitpunkt der Ausgabe bzw. der Rücknahme berechneten Inventarwert je Anteil zuzüglich höchstens 5% Ausgabe-kommission bzw. abzüglich höchstens 2% Rücknahme-kommission.

Die neuen Prospekte können sowohl im Internet unter www.ubs.com/fonds als auch kostenlos bei UBS Fund Management (Switzerland) AG und beim Vertreter in Liechtenstein bezogen werden.

Basel und Vaduz, 04. Mai 2004

Fondsleitung
 UBS Fund Management (Switzerland) AG
 Aeschenvorstadt 48, 4002 Basel

Zahlstelle und Vertreter in Liechtenstein
 Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft
 Städtle 44, 9490 Vaduz